

- Christa -
1311 2nd Street West
Roundup, MT 59072/ USA
Email: livgspring@midrivers.com
Tel.: 001 406 323 2465(Land) oder 323 4193(Ort)

Was lange währt wird endlich gut – oder? Nun ja, hier bin ich endlich mal wieder, grüße dich herzlich und erzähle ein wenig von hier..

Die Tage sind angefüllt mit so viel Arbeit, dass ich manchmal schon gleich morgens meine erste Liste mache. Und weil diese Listen – wie sich herausgestellt hat - zu nichts weiter nutzen sind, als dass mein Kopf leer wird von all den verschiedenen Dingen, die zu tun sind und ich dann erst den ersten Schritt sehen kann.

Da ist natürlich die Routine, welche die Tiere in mein Leben bringt. Immer erst die Katzen, da sie schon am ganz frühen morgen ihr Futter haben möchten, noch bevor Erna, die Henne, die's immer aufs Katzenfutter abgesehen hat noch ihren Karton im Holzschuppen hinterm Haus auf dem Regal verlässt. Ich kann hören, wenn sie sich dran macht, zu kommen und die Katzen sind besser fertig bis dahin, denn diese Henne verscheucht zwei Katzen von ihren Schüsseln. Um gleich bei Erna zu bleiben.: Sie ist es auch, die es notwendig machte, den ganzen Sommer über ein Kindergitter an der Haustür zu haben, denn wehe, wenn man es einmal vergaß , war ständig im Haus, am Komposteimer oder am Katzenfutterbehälter.

Und doch ist Erna auch diejenige von 12 Hennen, die jeden Tag ein Ei legt, das größte. Mit den anderen Hennen zusammen haben wir viele gute Eier, die wir weitergeben an jeden der vorbeikommt, falls er welche haben möchte. Auch die Früchte des Gartens haben viele in diesem Jahr erfreut und wir selbst hatten auch reichlich daraus zu ernten.

Nur der Blumengarten war so gut wie dahin durch die eifrigen Scharrer nach Regenwürmern. Ich musste mich entscheiden, ob ich ihn retten will oder den Hühnern und dem Gras überlassen. Ich hab mich fürs retten entschieden und habe von der Straße die großen Steine, die vom Weg in die Wiese gerollt waren, eingesammelt und jeden Flecken Garten damit bedeckt, wo keine Pflanze stand. Ich wird's euch mit Bildern zeigen, die ihr ganz bald auf der in Entwicklung befindlichen Webseite finden werdet. Sara und Angelika haben sich drangemacht und die Seite ist schon ganz schön gestaltet. Bald könnt ihr sie sicherlich sehen!!!

Nun haben wir die ersten Frostnächte hinter uns und damit auch erfrorene Gurken, Zucchini, Tomaten, Basilikum und Bohnen. Aber immer noch sind Mangold, Salat, Petersilie, Porree und Möhren da. Vorgestern habe ich Kartoffeln geerntet und da Nachbarn zu Mittag kamen gab's in Olivenöl gebratene Rohscheiben mit Rosmarin und Feta.

Das bringt mich zu den neuen Nachbarn, die vor etwa einem Monat die Ranch die an unseren Ost-Zaun grenzt bezogen haben. Ein Schweizer Ehepaar, Walter und Susi -- mutig, mutig kann ich euch nur sagen. Noch bevor sie ein Visum hatten, haben sie Haus und Firma verkauft, um Geld für Investitionen nachweisen zu können, haben hier eine Firma gegründet, und eine Ranch gekauft... und bekamen dann nur vier Jahre Aufenthalt mit der Möglichkeit, dass, wenn sie erfolgreich sind, dieses Visum auf eine 10-Jahres Visum (grüne Karte) umgeändert wird. Was brachte sie her? Sie sagen, das Cowboy-Leben. Walter ist ein „roper“ (roping der Kühe vom Pferd aus) und hat bereits an amerikanischen Wettbewerben erfolgreich teilgenommen. Letzte

Woche haben sie vier Pferde auf der Auktion erstanden und bereiten zwei davon bereits auf ein Turnier in Kalifornien vor. Ich bin beeindruckt!

Ich freue mich auch an ihrem Hiersein, denn wir haben eine recht gleiche Wellenlänge, was Nachbarschaft und Umwelt angeht, so dass ich mir jetzt wohl nie mehr Sorgen machen brauche wegen der Zäune zwischen uns.

Also auf dem Land und um uns herum ist alles in Ordnung. Alle Tiere sind gesund, der Hausbau geht weiter, auch wenn wir immer noch kein fließend Wasser oder Strom haben und damit auch noch keine Heizung. Aber alles ist gut isoliert und selbst nach nächtlichem Frost waren es im Haus immer noch 16 Grad Celsius. Das Dach ist von innen jetzt auch geschlossen und 35cm Isoliermasse rein geblasen. Zwei Räume sind bewohnbar bis auf Fliesen. Iris, die in diesem Jahr fast vier Wochen hier war, hat eines davon bereits bewohnt.

Was wir in diesem Herbst noch machen wollen: 3 zusätzliche Pfosten vor dem Haus zum Dach installieren, Dachrinnen anbringen (wird in zwei Wochen gemacht), und die Außentüren lackieren lassen (Autolack). Ob dann noch Geld da ist für die Hausverkleidung des unteren Stockwerks weiß ich noch nicht, besonders da wir wahrscheinlich einen Steinsockel von mindestens 30 cm machen müssen.

Am 21. 10. kommt Andrea aus Deutschland für 3 Wochen. Allerdings haben wir beschlossen für 8 Tage nach Santa Barbara, Kalifornien zu fliegen – und zwar vom 31.10 bis 3. 11. - Gabriele hat uns Meilen für den Flug geschenkt, wir können bei Dawa (meinem Sohn) kostenfrei wohnen und freuen uns schon auf die gemeinsame Reise, das sonnig warme Kalifornien und auf einen Tag als Teilnehmerinnen am *Alternative Film Festival Retreat*. Andrea, die noch nie bei uns war und mich nicht kennt, hat das erst mal alles gut verdaut. Michelle und Gabriele versorgen während meiner Abwesenheit die Tiere und meine Hütte. Ich freue mich sehr.

Was uns in diesem Jahr beschäftigt hat auf dem inneren Weg ist kaum auf eine Seite zu bringen. Doch in Stichworten ist es vielleicht so: Stolz und das Zerschlagen des Stolzes, das Fehlschlagen, ihn wieder herzustellen. Die Konsequenzen, wenn man vor den Scherben zerbrochener Illusionen steht und nicht weiß, wohin damit. Die Unsinnigkeit zu glauben, wir wären irgendwas ohne den Schöpfer und Seine Kraft. Das schmerzhaftes Erwachen in die Erkenntnis hinein, dass wir keine Kontrolle über das Leben haben, egal wie gerne wir sie hätten und wie sehr wir uns auch darum bemühen. Und wie viele Nackenschläge braucht man, bevor man die Hartnäckigkeit aufgibt.

Nun, diese Themen sind schon ständige Wegbegleiter, Ihr kennt sie wahrscheinlich alle selbst. Doch hier gehören und gehörten sie zu konkreten Erfahrungen und Erlebnissen, die ich nicht aufzählen möchte. Darüber kann ich nicht berichten.

So geht das Leben auf Living Spring Seinen Gang und in diesem Sinne und mit *Laborare est orare* (arbeiten ist beten) UND *omnia vincit amor* (die Liebe besiegt alles) Grüße ich euch alle noch einmal und wünsch euch „guten Weg“.

Christa